

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Sympathie: Einsatz im Ehrenamt S. 2	Euphorie: Frühjahr voll im Ton S. 2	Fantasie: Kuony, Privileg, Morgarten S. 3	Poesie: Alemannisch als Gedicht S. 3	Galanterie: WiSeLi zum Jubiläum S. 6	Empathie: Wege aus Tälern der Trauer S. 6
30. MÄRZ 2016	WOCHE 13	ST/AUFLAGE 12.922	GESAMTAUFLAGE 87.031	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Kehrseiten

Demonstrierende Menschen. Darbende Menschen. Kranke Menschen ohne ärztliche Versorgung. Ein Land im Chaos. Überfordert. Erschöpft. Unorganisiert. Selbst zweifelnd. Das Bild, das von Griechenland beharrlich in den Medien gezeichnet wird. Glaubwürdig? Die Hauptstadt Athen präsentiert sich – abgesehen von einigen Randbezirken – wie aus dem Ei gepellt. Adrett. Topp. Strukturiert. Mit Bewohnern, die zumindest den Touristen gegenüber keinen Unmut äußern. Am Nationalfeiertag, am 25. März, wird militärischer Pomp aufgefahren. Selbstbewusst und stolz. Eine Bevölkerung, die griechische Fahnen schwenkt. Mit sich und der Welt im Reinen zu sein scheint. Verdrehte Welten. Worum liegt's? An einem klugen Land, das flüchtigen Besuchern nur südlich heile Welten bieten möchte oder an einer Berichtserstattung, die nur eine, die dramatischere, schlechte Seite zeigt? Es wäre der Abrundung des Gesamtbildes dienlicher, wenn neben Elend, Verzweiflung und Wut auch die Kehrseite gezeigt werden würde. Eine auf ihre philosophisch-geschichtliche Dimension stolze Nation, die nicht nur am Tropf der EU hängt, sondern ihr eigenes Profil zu schärfen weiß.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Kleines Haus mit großen Plänen

WOCHENBLATT-Interview mit Krankenhaus-Geschäftsführer Berthold Restle

Stockach (sw). Berthold Restle attestiert sich selbst die wohl-tuende »Gelassenheit des Alters«. Mit der möchte der 67-Jährige die Geschäftsführung des Stockacher Krankenhauses angehen, die er seit Dienstag, 1. März, innehat. Das WOCHENBLATT sprach mit ihm über seine Pläne für die Zukunft des Hauses.

WOCHENBLATT: Sie üben die Funktion des Klinik-Geschäftsführers mit einer 50-Prozent-Stelle aus. Reicht das für die Bewältigung der vielen Aufgaben, die im Haus anfallen werden, aus?

Berthold Restle: Ja, das geht. Bernd Zimmermann als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens hat einen Teil der Aufgaben übernommen, und wir haben eine weitere 50-Prozent-Stelle für die Finanzbuchhaltung und für das Controlling ausgeschrieben. So müsste ich mit etwa 20 Stunden pro Woche hinkommen, doch ich werde auf jeden Fall täglich im Haus sein.

WOCHENBLATT: Ist Ihre Stelle zeitlich befristet?



Bürgermeister Rainer Stolz freute sich darüber, dass Berthold Restle (rechts) den Geschäftsführerposten im Krankenhaus Stockach übernommen hat. Im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich der neue Klinik-Chef zu seinen Plänen.

Berthold Restle: Geschäftsführerverträge sind immer befristet. Wir haben uns auf eine Laufzeit von drei Jahren geeinigt.

WOCHENBLATT: Was haben Sie sich für die ersten Monate in Ihrer neuen Funktion vorgenommen?

Berthold Restle: Derzeit führe ich Kennenlerngespräche, bei denen ich Informationen sammle und mich auf den neuesten Stand bringe. Wenn ich Änderungsbedarf erkenne, wird der umgesetzt.

WOCHENBLATT: Sie waren Verwaltungsdezernent im

Landkreis Konstanz und sind seit vier Jahren im Ruhestand. Dennoch waren Sie weiterhin beratend für den Landkreis tätig. Behalten Sie diese Funktion auch als Geschäftsführer des Stockacher Krankenhauses bei?

Berthold Restle: Ich war Projektleiter bei der Bildung des Gesundheitsverbundes, und als ich 2012 in den Ruhestand ging, war die Fusion noch nicht vollständig abgeschlossen. Daher war ich weiterhin auf Stundenbasis für die Abwicklung, die Schulung des Personals, die Umsetzung und das Zusammenwachsen der beiden Häuser im Auftrag des Kreises und des Verbundes eingesetzt. Diese Aufgaben habe ich aufgegeben, da wir am gleichen Markt tätig sind und insofern Konkurrenzschutzklauseln zu beachten sind.

WOCHENBLATT: Sie haben auch durch Ihre frühere Berufstätigkeit enge Verbindungen zum Landkreis Konstanz. Bedeutet das, dass sich das Krankenhaus Stockach wieder mehr in Richtung Konstanz orientieren wird?

Berthold Restle: Der Weg, den Stockach mit seiner Eigenständigkeit beim Krankenhaus beschritten hat, war richtig. Ich sehe also keine Notwendigkeit, an der Selbstständigkeit des Hauses zu rütteln. Allerdings brauchen wir einen Kooperationspartner, denn das war eine der Bedingungen des Sozialministeriums für die Bewilligung der Zuschüsse beim Bau des zweiten OPs. Bisher arbeiten wir mit dem Krankenhaus Sigmaringen zusammen, dessen Trägerschaft inzwischen vom Kreis Sigmaringen auf den privaten Anbieter SRH in Heidelberg übergegangen ist. Wir müssen nun herausfinden, ob auch der neue Träger Interesse an einer Kooperation mit Stockach hat. Natürlich gibt es auch seit langem Verbindungen nach Konstanz etwa im Bereich der Medikamentenversorgung oder bei der Befundung der Computertomografien. Wir sind also nach allen Seiten hin offen.

Fortsetzung des Interviews mit Berthold Restle auf Seite 3 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe

Das Prinzip Hoffnung

Bodman-Ludwigshafen (swb). Waltraud Reichle ist katholische Theologin, Krankenhaus-Seelsorgerin im Hegau-Klinikum Singen, in der Hospiz-Arbeit engagiert und mit Themen zur Endzeit des Lebens beschäftigt. Am Dienstag, 12. April, referiert sie ab 19.30 Uhr auf Einladung des katholischen Bildungswerks See-End im Kaplaneihaus in Bodman. Dabei stellt sie ihr Modell zur »Kunst des Hoffens« vor.

Es geht schon wieder los

Stockach (swb). Die Wandergruppe des TV Jahn Zizenhausen läuft wieder mit. Sie beteiligt sich am Sonntag, 3. April, an den IVV-Wandertagen mit Juniorserie in Wurmlingen bei Tuttlingen. Startzeiten über die Strecken mit Längen von sechs und zehn Kilometern sind zwischen 7 und 13 Uhr an der Schlosshalle in dem Ort. Wanderfreunde können hier ihre Kondition und Lauffreude unter Beweis stellen.

Lenks Geheimnisse

Führungen zu Triptychon

Bodman-Ludwigshafen (swb). Herrlich respektlos und rotzfrech ist es, das Triptychon von Peter Lenk am »Zollhaus« in den Uferpromenaden in Ludwigshafen. Und es spricht eine klare Sprache, für den, der die Andeutungen und Symbole zu entschlüsseln weiß. Beim Knacken des Lenk'schen Codes gibt es Hilfe: Die Tourist-Info bietet in den Schulferien ab 10.30 Uhr halbstündige Führungen

mit vielen Informationen an. Termine sind immer donnerstags am 31. März, 19. Mai, 28. Juli, 11. August, 25. August und 8. September mit Treffpunkt am Relief »Ludwigs Erbe«. Einfach die Gästekarte vorzeigen und jede Menge erfahren, denn Besucher aus der Seegemeinde dürfen die Veranstaltung kostenlos erleben. Das Lenk-Relief ist nämlich ein Erlebnis für sich.

Stolz sitzt mit am Tisch

Stockach (swb). Er ist wieder mit dabei. Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz wurde vom Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg in die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände Deutschlands berufen. Laut einer Presseerklärung der Stadt nimmt er damit, wie 2008, 2010, 2012 und 2014, an den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst im April in Potsdam teil.

- Anzeige -

MEDIA MARKT SINGEN GRILLEN, KOCHEN, BRUTZELN

Vom 31. März bis 2. April gibt es bei der großen Media Markt Haushaltswarenmesse die neuesten Errungenschaften für die moderne Küche zu entdecken. Dabei wird live gegrillt, gekocht und gebrutzelt, mit dem bekannten Koch Ralf Jakumeit, The Real BBQ-Brothers und weiteren Gästen. Mehr in der heutigen Beilage.



AUF ZUR ERZÄHLZEIT 37 AUTOREN LESEN

Die 7. Erzählzeit ohne Grenzen Singen-Schaffhausen wird am Samstag, 2. April um 19.30 Uhr in der Singener Stadthalle eröffnet. Das Autorentrio mit Norbert Gstrein, Meral Kureysli und Karl-Heinz Ott aus Deutschland liest an diesem Abend aus seinen neuesten Werken. Wie bei den allermeisten Lesungen – bis zum Finale am 10. April – mit 37 namhaften Autoren ist der Eintritt frei. Mehr Tipps zum deutsch-schweizerischen Literaturfestival finden sich auf den Seiten 10 und 11 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.



»SINGEN CLASSICS« EINKAUFEN AM SONNTAG

Tipps, Trends, Topangebote zum ersten verkaufsoffenen Sonntag 2016 in Singen am 3. April von 13 bis 18 Uhr verraten die Sonderseiten in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe. Neben einem unvergesslichen Shopping-Erlebnis mit einem vielfältigen Warenangebot, das kaum Wünsche offenlässt, wartet »Singen Classics« mit einem besonderen Rahmenprogramm in der Fußgängerzone auf: 140 Oldtimer präsentieren sich ebenso wie die Freiwillige Feuerwehr Singen. Mehr hierzu steht auf den Seiten 19 bis 26.

www.waswannwo.tips

MUSIK
KINO
SPORT
SHOPPING
ETC.

IN DEINER HEIMAT
IST MEHR LOS
ALS DU GLAUBST

WOCHENBLATT

Halle für Flüchtlinge

Öhningen (pud). Derzeit sind in Öhningen über 30 Flüchtlinge untergebracht. Bürgermeister Andreas Schmid sagte kürzlich in der Gemeinderatssitzung, dass mit bis zu 80 Asylsuchenden zu rechnen ist. Eine genaue Zahl wisse man allerdings nicht. Um für die Unterbringung gewappnet zu sein, beschloss der Gemeinderat einstimmig, die SGB-Halle und die »Alte Metzgerei« Brügel in einfachem Standard bewohnbar zu machen. Für beide Objekte soll eine Kostenberechnung erstellt werden. Parallel dazu will man nach Unterkünften von privaten Anbietern suchen. Der Rat folgte einer Empfehlung des Technischen Ausschusses, der sich damit auch gegen das Öhninger Torwächterhaus und die Wohnung im alten Pfarrhaus in Schienen ausgesprochen hatte. Die Gründe: Das denkmalgeschützte Torwächterhaus hat zu niedrige Decken, die Wohnung im Pfarrhaus ist nur über den dortigen Kindergarten zu erreichen. Aus dem Rat wurde vorgeschlagen, Container aufzustellen, da man nicht weiß, ob Einzelpersonen oder Familien kommen. Bürgermeister Schmid sagte, dass die Container die teuerste Lösung seien. Einer allein koste rund 6.000 Euro, und der Verkaufswert nach einigen Jahren sei gering.

Stockach (swb). Die Lage der Flüchtlinge war das beherrschende Thema der jährlich organisierten Fachtagung »Ehrenamt« der Malteser aus der gesamten Erzdiözese Freiburg in Stockach. Über 100 Aktive waren in der Realschule zusammengekommen, um den Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu pflegen. »Bei der Fachtagung haben wir einen ganzen Tag Zeit, um aktuelle Themen vorzustellen, zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen. Die Fachtagung ist für uns Malteser ein sehr wichtiger Termin im Jahr«, erklärte Diözesanleiterin Elisabeth Freifrau Spies von Bülllesheim. Geleistet haben die Malteser dem Presstext zufolge viel: die Übernahme von Sanitätsdiensten im Bodenseeraum und der gesamten Erzdiözese, den Aufbau neuer Dienste, die Organisation einer Ausstellung zum Turiner Grabtuch und die Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge. Zudem wurde der Rettungsdienst an mehreren Orten aufgestockt. Neue Herausforderungen stellte die Lage der Flüchtlinge dar, denn die Malteser betreuen etwa 50.000 Schutzsuchende in bundesweit 162 Einrichtungen mit 1.300 Ehrenamtlichen. In der Erzdiözese Freiburg sei es verglichen mit anderen Tei-

Ein Drehkreuz der Hilfe

Fachtagung der Malteser zum Ehrenamt in Stockach



Etwa 100 Aktive waren bei der Fachtagung »Ehrenamt« der Malteser in Stockach mit dabei. Anwesend waren auch Diözesanleiterin Elisabeth Freifrau Spies von Bülllesheim und der Stockacher Stadtbeauftragte Dr. Ulf Wiczorek.

len Deutschlands relativ ruhig, so Tobias Willfang, der Referent der Malteser für Flüchtlingshilfe. In Mannheim, Karlsruhe und Donaueschingen befinden sich die größten Landeserstaufnahmestellen der Erzdiözese mit gut 13.600 Personen: »Alleine in Mannheim waren die Malteser über mehrere Monate hinweg jede Nacht ehrenamtlich im Einsatz, um am sogenannten Drehkreuz Menschen zu empfangen, die von Sonderzügen in Busse umstiegen und auf verschiedene Ein-

richtungen verteilt wurden«. Das sei enorm anstrengend gewesen, da die Helfenden tagsüber ihrer regulären Arbeit nach gehen würden. Die Aufgabe der kommenden Monate liegt neben dem Empfang von Neuankömmlingen auch in der Integration der Asylsuchenden, weshalb die Entwicklung nachhaltiger Konzepte ebenfalls auf der Tagesordnung der Fachtagung zum Ehrenamt stand. Doch die Malteser fühlen sich bestens gewappnet. Sie setzen laut Pres-

setext auch auf Nachwuchsgewinnung, die die Malteser wie alle Ehrenamtsorganisationen an vielen Orten wie in Stockach beschäftigt. Auch darüber wurde während der Tagung geredet, an der die Malteser-Diözesanleitung, die Bezirks-, Stadt- und Ortsbeauftragten, die Bezirksdelegierten, hauptamtliche Referenten und ehreamtliche Helfer teilnahmen. Die Stockacher Malteser unter Dr. Ulf Wiczorek erwiesen sich dabei als vorbildliche Gastgeber.

Wenn es Nacht wird in Stockach

Stockach (swb). Mit guter Laune startete Stockachs Kulturamtsleiter Stefan Keil in den Frühling. Der Grund: Die Übernachtungszahlen in Stockach sind gestiegen. »Die Tourist-Info ist mit dem Ergebnis zufrieden«, teilt er im Presstext mit. Laut Statistischem Landesamt, das jährlich die Zahlen der gewerblichen Beherbergungsbetriebe ab zehn Betten veröffentlicht, konnte in der vergangenen Saison ein Zuwachs von 2,5 Prozent mit insgesamt 56.498 Übernachtungen verzeichnet werden. Das beste Ergebnis seit Aufzeichnungsbeginn 1984. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg damit um 6,9 Prozent auf 3,1 Tage an. Ausländische Gäste blieben besonders lange in der Hans-Kuony-Stadt. Die Ankünfte nahmen um 0,7 Prozent zu, die Zahl der Übernachtungen hatte ein Plus um 23 Prozent auf 15.325, und die Touristen aus dem Ausland hielten sich im Durchschnitt 4,03 Tage in Stockach auf. Stefan Keil führt diese Zahlen auf die »nachfragestarke Destination Bodensee«, den trockenen Sommer, neue Marketinginstrumente, viele Aktivitäten des »Alten Forstamtes« und »die intensive Zusammenarbeit mit den Internationalen und Deutschen Bodensee Tourismus GmbHs« zurück.

ac E sulger
Kleinanzeigenannahme
für das **WOCHENBLATT**
im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

DENZEL'S Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region
DRY AGE Porterhousesteaks, 6 Wochen gereift und IBERICO Schweinekotelett
zart und ganz mager **Hähnchenbrustfilet** 100 g € 1,19
immer beliebter **Schweinerücken** gerne auch mariniert 100 g € 1,09
für Grill und Pfanne **Schälrippe** frisch vollfleischig und mager 100 g € 0,54
die Vesperwurst **Landjäger** immer wieder ein Genuss pro Paar € 1,20
den mögen alle **Bauernschinken** mild gesalzen und geräuchert 100 g € 1,69
lecker auch auf dem Grill **Kalbsbratwurst** mit oder ohne Haut als Oberländer 100 g nur € 1,09
natürlich hausgemacht **Geflügelsalat** mit Ananas und Champignon in einem Currydressing 100 g € 1,39
locker und saftig **Fleischkäse** gerne auch zum Backen 100 g € 0,99
NEU! Fix + Fertig gekocht **Ochsenbraten, Eingemachtes Kalbfleisch, Tafelspitz, Meerrettichsoße, Hirschgulasch, Zunge in Madeirasauce, Sauerbraten, Saure Kutteln, Nieren, Leber**

Diesel geklaut
Stockach (swb). Unbekannte Täter haben im Zeitraum zwischen Dienstag, 22. März, und Karfreitag mehrere hundert Liter Diesel aus einem abgestellten Fahrzeug abgepumpt und gestohlen. Der Lastwagen war nach Angaben der Polizei im Bahnhofweg im Stockacher Ortsteil Espasingen abgestellt gewesen.

WOCHENBLATT
mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsleitung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **ADBC** **BVDA** **AD**



Die 22 Männer des Männergesangsvereins Frohsinn Riedböhringen mit Chorleiterin Sarah Limberger und Pianist Mathias Vatter begeisterten das Publikum in der Nenzinger Rebberghalle ebenso wie der heimische gemischte Chor mit Lidia Gikal und Pianist Josef Weimert.

Mit Lust am Singen

Sorgenfreies Chorkonzert mit beschwingtem Frühling

Nenzingen (wh). Die blauroten Seidenschals mit zwei gelben Rosen in geschwungenen Vasen auf den Tischen der Rebberghalle in Nenzingen kündeten zusammen mit den gelben und weißen Begonien an der Bühnenrampe den Frühling an. Der Gesangsverein 1857 Nenzingen hatte mit seinem gemischten Chor und Präsidenten Konrad Martin zum Gesangsfest »Lass die Sorgen« eingeladen, und die Sangesfreunde aus dem Bezirk Stockach waren sehr stark vertreten. Die Chöre wissen um das Problem des schwindenden Publikumszupruchs und unterstützen sich besuchskräftig bei ihren Konzerten. Mit dem Gastchor Männergesangsverein Frohsinn Riedböhringen zogen beschwingte Töne aus dem südlichen Schwarzwald in den Hegau ein.

Die 22 Männer mit ihrer jungen, neuen Chorleiterin Sarah Limberger und dem gerade einmal 21 Jahre alten, aber bereits ausdrucksstarken Pianisten Mathias Vatter begeisterten das Publikum rundum. Im Zwischenteil des Konzertes setzten sie gekonnt und wirkungsvoll die musikalischen Gegensätze als klassischer Männerchor zum gemischten Chor Nenzingen. Die zwei Tenor- und Bassregister der Männer zauberten dabei ganz andere, viel weichere, zum Teil stimmungsvollere Klangbilder als die zwei Register Sopran und Alt der Frauen und die beiden Männerregister Tenor und Bass des gemischten Chores. Den Auftritt des Männerchores hatten die Nenzinger Frauen und Männer mit ihrer Chorleiterin Lidia Gikal und Josef Weimert am Klavier sowohl vor-

als auch nachbereitet. Mit dem themengebenden »Lass die Sorgen« ließ Moderator Martin Löffler das Konzert beginnen. Wohltuend kurz waren seine Hinweise, in denen er feststellte, dass »alles auf dieser Welt seinen Sinn« hat. Das Wechselspiel der Register aus »Amigos para siempre« (Freunde auf immer) setzte sich dann im »Liebe ohne Leiden« fort. Udo Jürgens hat Eingang in die moderne Chorliteratur gefunden, und die alte Weisheit »Alles, was gut tut« lockerte swingend nochmals auf, bevor »Ihr von Morgen« besinnlich zur ersten, etwas lang geratenen Pause überleitete. Sangesfreude, Lebenslust, Humor, aber auch bescheidene Dankbarkeit spiegelten sich in den dynamischen, wohlintonierten und freudvoll dirigierten Liedern zum anstehenden Frühling wider.

Der Geist der Urquellen

Geburt der Stockacher Fasnet - in Film und Schrift

Stockach (sw). Es war wie der Ritt auf einer Zeitmaschine. Das Jahr 2016, Farbe, Moderne und Aktualität blieben zurück. Plötzlich war die Welt wieder schwarz-weiß, brüchig, naiv, ahnungslos. Das Gespenst des Zweiten Weltkriegs mit seinen verheerenden Folgen schien nur ein ferner Spuk zu sein - die Menschen feierten Fasnet mit riesigen Prunkwagen, ausgelassener Narretei, originellen Kostümen und entwaffnender Fröhlichkeit. Nur ab und zu wackelte die heile Welt - da hat sich der Filmende, Gustav Hotz, zu sehr vom Festtaumel anstecken lassen. In bewegten und bewegenden Bildern ließ Stockachs Museumsleiterin Dr. Yvonne Istas die Fasnet der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts aufleben, indem sie zwei Streifen aus dem von der Stadt aufgekauften Hotz-Fotoarchiv präsentierte. Das war die ideale Einstimmung für die Buchtaufe von Thomas Warndorf, der sein 128 Seiten starkes Werk »Die Stockacher Fasnacht. Ihre Mythen - ihre Fakten« im Bürgerhaus »Adler Post« vorstellte.

Dabei stimmte wohl, was Bürgermeister Rainer Stolz in seiner Einführung bemerkt hatte: Selten hat ein Buch in Stockach bereits vor Erscheinen solche Kontroversen ausgelöst. Ging es in diesem Band der Stockacher Museumskataloge doch um die Urgründe des Stockach'schen Selbstverständnisses.



Thomas Warndorf befasste sich intensiv mit den Mythen und Fakten der Stockacher Fasnet.

swb-Bild: sw

Hin zur Frage nach der Schlacht am Morgarten, der Existenz Kuonys und der Übergabe des Privilegs, auf dem Narrengericht und Brauchtum gründen. Wissenschaftlich akribisch und mit zähem Forscherfleiß, aber dennoch spritzig

lesbar hat Thomas Warndorf, ehemaliger Kulturamtsleiter, Archivar und Kläger des Narrengerichts, recherchiert und seine Erkenntnisse zu mythischer Verklärung und historischer Klarheit dargelegt. Zum 700-jährigen Jubiläum der Schlacht am Morgarten 2015 hatte der Soziologe und Historiker einen Fachaufsatz für die Hans-Kuony-Post, das Publikationsorgan des Narrengerichts, verfasst und im Nachhinein zwei Fehler festgestellt. Die Habsburg war entgegen seiner Darlegung nicht der Wohnsitz Herzog Leopolds gewesen, und sie liegt auch nicht in der Nordost-, sondern in der Nordwestschweiz. Eigentlich lässliche Sünden. Doch Thomas Warndorfs Ehrgeiz war geweckt - er verbiss sich in die Materie. Und fasste die Forschung in seinem Buch zusammen. Schluss ist damit noch lange nicht. Er kündigte bereits an: »Ich mache weiter.«

Das Buch »Die Stockacher Fasnacht. Ihre Mythen - ihre Fakten« von Thomas Warndorf mit einem Vorwort von Narrengericht a. D. Karl Bosch ist im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach zum Preis von zehn Euro zu haben.

Mehr Fotos zur Buchtaufe unter [wochenblatt.bild-der.net](http://www.wochenblatt.bild-der.net)

Stockach wird überleben

WOCHENBLATT-Interview mit Berthold Restle

Fortsetzung von Seite 1

Stockach (sw). Das WOCHENBLATT sprach mit dem neuen Geschäftsführer des Stockacher Krankenhauses Berthold Restle. **WOCHENBLATT:** Bleibt die Spezialisierung auf Gelenkchirurgie bestehen?

Berthold Restle: Ja natürlich. Denn damit finanzieren wir ja die Grundversorgung in der allgemeinen Chirurgie und der inneren Medizin mit, die sich finanziell allein nicht tragen würden. Die Spezialisierung hat sich bewährt, denn beide Operationssäle sind voll ausgelastet. Wir werden auch das Team erweitern um Dr. Andreas Pischel aus Singen, der sich zusammen mit Dr. Steffen Thiede aus Tuttlingen auf Knieprothesen spezialisiert hat.

WOCHENBLATT: Wann kann mit dem Bau des neuen, geplanten Bettentraktes gerechnet werden?

Berthold Restle: Der zuständige Sachbearbeiter im Regierungspräsidium Freiburg für den Zuschussantrag war erkrankt, so dass die Bewilligung verzögert wurde. Aber nach einem Telefonat mit dem Sozialministerium in Stuttgart bin ich guten Mutes. Damit Freiburg das Geld bewilligen kann, wird eine Bedarfsnotwendigkeitsbestätigung von Seiten des Ministeriums benötigt. Dieses Schreiben



Krankenhaus-Geschäftsführer Berthold Restle.

swb-Bild: sw

ben ist in der Behörde im Unterschriftsumlauf und soll in Kürze nach Freiburg weitergeleitet werden. Ich gehe also davon aus, dass wir die Förderung bald bewilligt bekommen. **WOCHENBLATT:** Sind die Notarztdienste nun geregelt? **Berthold Restle:** Das Rettungsdienstgesetz sieht vor, dass sich das Krankenhaus an den Notarztdiensten beteiligen muss. Und das tun wir mit 90 Diensten im Jahr. **WOCHENBLATT:** Wie entwickeln sich die Fallzahlen im Krankenhaus Stockach? **Berthold Restle:** Aktuell haben wir gegenüber den Vergleichsmonaten des Vorjahres im Januar ein Plus um fünf Fälle und im Februar um 50 Patienten zu verzeichnen. Im Vorjahr hatten

wir allerdings einen leichten Rückgang - von 3223 Patienten 2014 auf 3186 im Jahr 2015.

WOCHENBLATT: Wie schätzen Sie die finanzielle Situation des Hauses ein?

Berthold Restle: In den letzten beiden Jahren kamen die roten Zahlen vor allem durch die kostenintensiven Investitionen im Brandschutz zustande. Längerfristig wird eine ausgeglichene Bilanz angestrebt. Doch es wird immer ein bestimmter Betrag übrig bleiben, den die Stadt Stockach stemmen muss.

WOCHENBLATT: Haben kleine Häuser denn überhaupt eine Überlebenschance?

Berthold Restle: Ja, wenn sie sich spezialisieren, und der Träger bereit ist, sie zu unterstützen. Und beides ist in Stockach der Fall.

WOCHENBLATT: Werden Sie Aufsichtsratsvorsitzender der Baugenossenschaft Stockach bleiben?

Berthold Restle: Ja, natürlich. Das lässt sich mit meiner Geschäftsführertätigkeit im Krankenhaus gut vereinbaren. Zumal ich dort nicht im operativen Geschäft tätig bin und wir mit Roland Mathis die Nachfolge von Dieter Fritz als Geschäftsführer bereits geregelt haben.

Interview: Simone Weiß

LESERBRIEFE!

Alemannisches

Dichtung in Mundart

Stockach (swb). Zum Vortrag von Karl Bosch über das »Bodensee-Alemannisch« und unserem Beitrag »Dialekt in aller Munde« in der WOCHENBLATT-Ausgabe vom Mittwoch, 23. März, dichtete Wilfried Herzog, Mitarbeiter des WOCHENBLATTS, die folgenden Zeilen:

»De Bosche Karli hott damals gseit,
Dasses konni Dichter meh geit,
Dia wo alemannisch dichtet

Und so s'Hochdeitsch glatt vernichtet.
Des ischt doch alles gar itt woahr!
Do schtellt sich mir mei Dichterhoor
Und uss dem Alemanneschädel
Schpriesst en ganze Dichterzeddel.
Uff dem sctoht ganz unscheiniert:
Gsundheit wird etzt do uffgfiehrt.«

Wilfried Herzog, Stockach

Sanftes Streicheln

Vertrag über Parkscheinautomaten

Stockach (sw). Der Vertrag mit den Stadtwerken über die Vermietung und Wartung von Parkscheinautomaten in der Stockacher Innenstadt wird verlängert. Das beschloss der Planungsausschuss des Gemeinderats in seiner jüngsten Sitzung. Das am 2. Februar 2015 geschlossene Abkommen läuft zum 31. März aus und wird nun bis zum 31. März 2017 bestehen bleiben. Dafür nahm das Gremium auch eine monatliche



Preiserhöhung von 1.120 auf 1.166 Euro auf dann jährlich 13.994 Euro in Kauf. Als Grund für die Verlängerung führte Bürgermeister Rainer Stolz an, dass die bisherigen Erfahrungen mit den Geräten und ihrer technischen Betreuung sehr positiv seien. Durch die Parkraumbewirtschaftung

sei, wie beabsichtigt, eine bessere Verfügbarkeit von Kurzzeitparkplätzen in der Innenstadt zu beobachten. Die Einnahmen aus den Parkgebühren würden sich für den Zeitraum zwischen Mai und Dezember 2015 auf etwa 20.750 Euro belaufen: »Unter Einrechnung der eigenen personellen und sächlichen Aufwendungen wie Leasing, laufende Überwachung oder Verbrauchsmaterial ist die Einführung der Parkscheinpflcht annähernd kostenneutral zu sehen.« Kurzum, man ist mit der Arbeit der Stadtwerke zufrieden und möchte die Zusammenarbeit weiterhin fortsetzen. Das ist ein großes Lob und ein sanftes Streicheln für die Einrichtung im Ablaßwiesen 8.



► PALMZWEIGE

Osterzeit - Bastelzeit. Die Tage vor Ostern nutzten die Seelsorgeeinheit St. Oswald und die Kolpingsfamilie in Stockach zum Palmenbinden. Mit dabei waren Eltern mit Kindern im Kindergarten St. Marien und viele Erstkommunikanten. Heinz Martin von der Kolpingsfamilie hieß die Bastelnden willkommen, und es wurden der Sinn des Palmsonntags und die damit verbundenen Bräuche erklärt. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, als er vom Volk jubelt und mit Palmzweigen begrüßt wurde.

swb-Bild: Veranstalter

Mehr für die Wissenschaft

Eigeltingen (sw). Der Aus- und Umbau der naturwissenschaftlichen Räume der Gemeinschaftsschule Eigeltingen soll im Idealfall in den Pfingstferien beginnen. Das teilt Bürgermeister Alois Fritschi in einem Presstext mit. Die Baupläne seien von der Fachabteilung des Regierungspräsidiums Freiburg positiv bewertet worden, und der Gemeinde seien Mittel aus der Fachförderung schriftlich in Aussicht gestellt worden. Im Jahr 2017 solle zudem eine Subventionierung aus dem Ausgleichsstock beantragt werden. Schulleiter Werner Leber freue sich über den Ausbau der Räume.

Neue Textilwaschanlage in Stockach!

Unser Angebot: Bei Abgabe des Coupons erhalten Sie unsere **SONAX®** Komplettpflege zum Sonderpreis.

statt 12,99€

5,99 €

Bei Abgabe des Coupons

erhalten Sie die Wäsche **SONAX®** Komplettpflege zum Preis von 5,99 € statt 12,99 €.

Agip. Tanken und mehr.



eni.com/de

Die Aktion gilt von 16.03. bis 30.04.2016. Einlösbar ausschließlich an der Agip Service-Station Radolfzeller Straße 35, 78333 Stockach.



KURZ & BÜNDIG!

Ihren Seniorentreff haben die Nenzinger Senioren am Di., 12.4., im Gasthof Schönenberger Hof.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.4.2016:

»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:

»Eigeltingen«: So., 10 Uhr feierl. Erstkommunion der Erstkommunikanten von Eigeltingen.

»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.

»Honstetten«: So., 10 Uhr Eu-

charistiefeier.

»Nenzingen«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.

»Orsingen«: Sa., 10 Uhr feierl. Erstkommunion der Erstkommunikanten von Orsingen und Nenzingen.

»Rorgenwies«: keine hl. Messe.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.4.2016:

»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

In einem guten Geist

Eigeltingen(swB). Ehrenmitglieder, Freunde, Gönner und Mitglieder der »Mühlengeischer« aus Eigeltingen sind zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 9. April, eingeladen.

Ab 18 Uhr stehen im Probenraum in der alten Schule in Eigeltingen verschiedene Punkte wie die Wahlen des ersten Vorsitzenden der »Mühlengeischer«, musikalischem Leiter oder Kassierer sowie verschiedene Berichte an.



Fachleute unter sich. Christoph Bach (links) vom gleichnamigen Autohaus übergibt das neue Fahrzeug an Bürgermeister Alois Frittschi (Dritter v. l.) und Hauptamtsleiter Walter Braun (rechts). Bundestagsabgeordneter Andreas Jung (Zweiter v. l.) und Gerd Burkert (Vierter v. l.) von der Energieagentur Kreis Konstanz und Stephan Einsiedler vom Energiekonzern EnBW waren bei der Übergabe ebenfalls dabei.

swb-Bild: wh

VEREINSNACHRICHTEN!

HEUDORF I. H.

NARRENVEREIN HEULIECHER

Die Generalversammlung des NV Heuliecher findet am Fr., 1.4., um 20 Uhr im Gasthaus Kreuz, Heudorf, statt.

NENZINGEN

AKKORDEONORCHESTER

Seine Generalversammlung hat das Akkordeonorchester am Do., 31.3., im Gasthof »Schönenberger Hof«.

RMSV

Der 2. DG Bezirkspokal und die Bezirksmeisterschaft werden beim RMSV Nenzingen am So., 10.4., in der Rebberghalle ausgetragen.

SCHÜTZENVEREIN

Ein Vereinspokalschießen veranstaltet der Schützenverein Nenzingen am 2. und 3.4. im Schützenhaus.

Zur Generalversammlung lädt der Schützenverein Nenzingen am Sa., 9.4., um 20 Uhr ins Gasthaus Auer ein.

ORSINGEN

FÖRDERVEREIN SPORTVEREIN

Die Generalversammlung des Fördervereins für den SV Orsingen-Nenzingen findet am Fr., 8.4., um 20.30 Uhr im Clubhaus am Sportpark statt. Tagesordnungspunkte sind verschiedene Berichte, Vorschau auf das kommende Geschäftsjahr sowie Wünsche und Anträge. Wünsche und Anträge zur Tagesordnung sind bis Fr., 1.4., schriftlich beim 1. Vorstand einzureichen. Alle Freunde, Gönner, Sponsoren sowie Mitglieder des Förder- und Hauptvereins und Interessierte sind eingeladen.

RMSV

Die Jahreshauptversammlung des RMSV Orsingen findet am

So., 3.4., um 15.30 Uhr im Gasthaus Hecht in Orsingen statt.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr ist am Fr., 1.4. im Gasthaus Hecht.

STEIßLINGEN

DRK

Eine Blutspendeaktion des DRK Steißlingen-Orsingen findet am Mo., 4.4., in der Seeblickhalle in Steißlingen statt.

STOCKACH

KRANKENHAUS- FÖRDERVEREIN

Zur Jahreshauptversammlung trifft sich der Krankenhaus-Förderverein Stockach am Do., 7.4., um 19 Uhr im Gemeinschaftsraum des Krankenhauses. Die Tagesordnung sieht neben den Berichten Anmerkungen von Bürgermeister Rainer Stolz, Geschäftsführer Berthold Restle und dem Ärztlichen Direktor Dr. Jürgen Brecht vor.

LANDFRAUEN

Ihren Jahresausflug unternehmen die Landfrauen Stockach-Engen am Do., 28.4., nach Oberstaufen. Dort erfährt man um 10.30 Uhr im Kurhaus Wissenswertes zu Oberstaufen und der Schrothkur. Nach dem Mittagessen und Stadtbesuch ist Weiterfahrt zum Hutmuseum Lindenberg. Gemeinsamer Abschluss mit Abendessen ist im Hotel Krone in Langenargen. Rückkehr ca. 21 Uhr. Abfahrtszeiten: 7.15 Uhr Engen, Mc Donald; 7.25 Uhr Aach, Rathaus; 7.35 Uhr Eigeltingen, Gasthaus Lamm; 7.45 Uhr Nenzingen, Schönenberger Hof; 8 Uhr Stockach, Parkplatz ggü. Landwirtschaftsamt. Anmeldung und Infos bei Andrea Lang, Tel. 07733/8571 oder Hanne Dauwalter, 07771/649908.

»Kreativ-Keramik« ist das Thema einer Veranstaltung der Landfrauen Stockach-Engen am Fr., 8.4., um 19.30 Uhr mit Helen Knoblauch. Die Teilnehmer können ihren Ideen freien Lauf lassen, z. B. mit einer selbst gefertigten Schale, einer Rosenkugel für den Garten oder einem Türschild. Treffpunkt ist in Helens Tonparadies, Mühlingen-Berenberg, Berenberg 12. Anmeldung bei Doris Eichkorn, Tel. 07775/7445.

Für Bürger und Gemeinde

Eigeltingen setzt auf neue Art der Fortbewegung

Eigeltingen (wh). Die Elektrotankstelle am Rathaus in Eigeltingen ist schon länger in Betrieb. Jetzt leistet sich die Gemeinde einen Toyota Prius Hybrid. Bei der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Gemeindefahrzeuges durch Bürgermeister Alois Frittschi und seine rechte Hand Walter Braun waren auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Andreas Jung, Kommunalberater Stephan Einsiedler von der EnBW Baden-Württemberg, der geschäftsführende Diplomingenieur Gerd Burkert von der Energieagentur des Landkreises Konstanz und Christoph Bach vom gleichnamigen überregionalen Autohaus zugegen.

Leider waren keine interessierten Bürger anwesend. Die Bürger der Gemeinde Eigeltingen dürfen das Dienstfahrzeug nämlich in geringem Umfang in der ersten Woche des Monats nutzen, allerdings nur, wenn keine gemeindlichen Belange entgegenstehen. Denn zu allererst ist das Hybridauto ein zweimotoriges Dienstfahrzeug für die Bediensteten der Gemeinde Eigeltingen.

Das neue Gemeindefahrzeug ist kein Bürgerauto. Die nette Geste der Gemeinde soll das Interesse der Bürger an den alternativen Energien weiter fördern und die Stromtankstelle wieder ins Bewusstsein rufen. Interessierte Bürger dürfen das

Auto für fünf Euro mieten und damit insgesamt 20 Kilometer, also maximal einen Hinweg von zehn Kilometern, fahren. Für das Fahrzeug soll eine Vollkaskoversicherung mit einem Selbstbehalt von 1.000 Euro bestehen. Das wiederum bedeutet, dass bei einem Verkehrsunfall mit Eigenverschulden der mietende Bürger zur Kasse gebeten werden kann. Die Gemeinde selbst mietet das Fahrzeug auf die Dauer von 15 Monaten zu einem nicht genannten monatlichen Mietzins. Welche Kosten die beteiligten Sponsoren finanzieren und welche Übernahmekonditionen nach Ablauf der Mietzeit gelten, ist ebenfalls nicht bekannt.

Eine Schule wächst

Orsingen-Nenzingen (sw). Die Grundschule in Nenzingen wächst über sich hinaus. Deswegen soll sie durch einen Anbau erweitert werden, für den der Gemeinderat der Doppelgemeinde 18 Gewerke zur Ausschreibung genehmigte. Die Baugenehmigung für das Vorhaben liegt laut Bürgermeister Bernhard Volk vor, der Förderantrag ist in Arbeit und soll an das Regierungspräsidium Freiburg weitergeleitet werden. Baustart soll zu Pfingsten sein, und es wird mit einer Fertigstellung zum Jahresende gerechnet.

Mit den 18 Gewerken ist nahezu die gesamte Palette der Ausschreibungen abgedeckt, versicherte der Verwaltungschef. Dazu gehören Erd-, Beton- und Malerarbeiten, Naturstein-, Klempner- oder Schlosserarbeiten. Die bestehende Heizung, die durch den Anbau an ihre Kapazitätsgrenzen stößt, wird ausgetauscht und es soll eine Fußbodenheizung in den neu geschaffenen Räumen installiert werden.

Weitere Informationen zur Grundschule gibt es im Internet unter www.grundschule-orsingen-nenzingen.de.

Das WOCHENBLATT für Stockach, Eigeltingen und Orsingen-Nenzingen bringt wöchentlich wichtige lokale Informationen für Menschen in die Briefkästen.



Dafür suchen wir fitte, rüstige

ZUSTELLER(m/w)

auf 450,- €-Basis

Bitte bewerben Sie sich unter:
Singener WOCHENBLATT, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
E-Mail: vertrieb@wochenblatt.net
Telefon 077 31 / 88 00 44
Fax 07731 / 88 00 41

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag
von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr,
freitags von 8.15 Uhr bis 12.30 Uhr.

WOCHENBLATT

... wir begleiten Sie auf Ihrem Weg.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	Krankenhaus Stockach: 07771/8030
Überfall, Unfall: 110	DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112
Krankentransport: 19222	Stadtwerke Stockach, Abblawiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
Polizei Stockach: 07771/9391-0	24-h-Servicenummern:
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117	Gas 07771/915511
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525	Strom/Wasser 07771/915522
Notruf: 112	Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222	
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511	
Tierrettung: 0160/5187715	
24-Std.-Notdienst WIDMANN Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen) 07731/83080 gew.	APOTHEKEN-NOTDIENSTE 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS
	TIERÄRZTL. NOTDIENST 02./03.04.2016: Dr. K. Marko, Tel. 07731/68097

Mit Musik Integration schaffen

Förderkreis der Musikschule wählt Vorstand

Radolfzell (pud). Der Freundes- und Förderkreis der Musikschule Radolfzell mit seinen 165 Mitgliedern ist bestrebt, ausländische und insbesondere Flüchtlingskinder zu fördern. Wie der Vorsitzende Markus Haverkamp auf der Jahreshauptversammlung im Mozartsaal kürzlich sagte, könne die Musikschule ein Weg sein, »kulturübergreifende Verbindungen« zu schaffen. Laut Beisitzer Norbert Braun, der auch stellvertretender Leiter der Musikschule ist, habe man die Angebote der Schule in den Flüchtlingsunterkünften bekannt gemacht. Dies sei zwar noch nicht sehr erfolgreich gewesen, doch immerhin spiele seit Neuestem ein Mädchen aus Nordkorea Tuba. Bürgermeisterin Monika Laule erklärte die geringe Nachfrage damit, dass derzeit wenige Flüchtlingsfamilien in Radolfzell untergebracht sind. Dies werde sich aber mit der Gemeinschaftsunterkunft in der Herrenlandstraße ändern. Laule lobte, dass auch dank des Vereins immer wieder viele Preisträger, auch Bundessieger, aus Radolfzell kämen. Wichtig dabei seien die vielen Instrumentenspenden. Dazu erklärte Kassier Richard



Eine Stütze für die Musikschule ist ihr Freundes- und Förderkreis um Markus Haverkamp (Vorsitzender), Gabriel Deufel (zweiter Vorsitzender) und Richard Christ (Kassier, vorn v. r.). swb-Bild: pud

Christ, dass der Förderkreis in den vergangenen 20 Jahren rund 112.000 Euro für die Anschaffung von Instrumenten ausgegeben habe. Zu den Veranstaltungen sagte Haverkamp, dass man im vergangenen Jahr »sehr aktiv« war. Er nannte beispielsweise das Doppelkonzert zum 50. Jubiläum des Jugendblasorchesters (JBO) und zum 80. Geburtstag von Heinrich Braun. In diesem Jahr stehen eine Matinee im Herbst und die Teilnahme mit der Instrumentenbörse an »Musik uff de Gass« im September

an. Einstimmig verliefen die Vorstandswahlen. Für zwei Jahre wurden Gabriel Deufel (zweiter Vorsitzender), Richard Christ (Kasse) sowie Monika Nägele und Norbert Braun (beide Beisitzer), für ein weiteres Jahr Magnus Haverkamp (Vorsitzender), Josef Fontaine (Schriftführer) sowie Eva Kayser, Gabriele Riesner-Übel und Anke Kehl (alle Beisitzer) gewählt. Umrahmt wurde die Versammlung von der ausgezeichneten Cellistin Jana Morgestern, begleitet am Klavier von Kristin Kleinehanding.

Turnverein zeigte »Frühlingsfest«

Turnschau mit viel Spaß und Akrobatik

Radolfzell (swb). Der TV Radolfzell kann stolz sein auf seinen Nachwuchs. Bei der traditionellen Turnschau haben wieder viele Kinder und Jugendliche mit Begeisterung ihr Können gezeigt. Der erste Vorsitzende, Axel Tabertshofer, freute sich in seiner Begrüßung über die, wie immer, voll besetzten Ränge. Den Warm-up übernahm die Zumba-Gruppe zu fetzigen Rhythmen. Unter Leitung von Bianca Teichert zog sie alle in der Unterseesporthalle in ihren Bann. Klaus Riedel führte professionell und mit viel Elan durch das Programm. Gute Körperbeherrschung zeigten die hüpfenden Kids aus der Breitensportgruppe. Unter Luzia Menz und Carmen Bach trainieren Kinder von 8 bis 14 Jahren ohne Leistungsdruck Kraft und Ausdauer. Die »Elki's«, Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, zeigten mit schönen, selbst gebastelten Hasenmasken einen Eierlauf an den Turngeräten zum Lied vom »Hoppelhase Hans«. Die Tanzdarbietung der Gruppe »Tanz und Spaß« mit Reifen und Doppelband löste große Begeisterung beim Publikum aus. 13 Mädels und ein Junge



Frühlingsfest: Ein voller Erfolg war die Turnschau des TV Radolfzell. swb-Bild: Verein

trainieren jeden Freitag unter Leitung von Karin Sieber mit offensichtlich viel Energie und Erfolg. Die »FunGirls« überraschten alle, als sie sich mit einer selbst einstudierten, sehr rhythmischen Tanzeinlage und einer Ansprache bei »ihrer« Karin Sieber für elf Jahre liebevolle und fördernde Begleitung bedankten. Karin Sieber war zu Tränen gerührt und die Zuschauer voll des Lobes für die »FunGirls«. Ein reiner Augenschmaus war für das Publikum der Gastauftritt der Jongleure und Akrobaten von »Drop am See«. Die Wettkampfgruppe von Ines Fantinato und Hubert Trenkle zeigte auf der Matte eine starke Leistung. Die Vorschulkinder von 4 bis 6 Jahren werden von

Rebecca Danke und Ida Hirt trainiert. Sie turnen schon ohne die Eltern und zeigten an Barren, Kasten und auf Matten ihre Beweglichkeit. Es macht Freude zu sehen, mit wie viel Spaß sie Geschicklichkeit und Koordination beherrschen. Die »Regenbogen Gruppe« von Klaus Riedel und Tanja Kilgus schwebte mit bunten Bändern und Reifen durch die Halle. Den Abschluss des amüsanten und unterhaltsamen Nachmittages machten die »FunGirls« und alle wussten, es lohnt sich bis zum Schluss zu bleiben. Die zehn Tänzerinnen zeigten eine fetzige Darbietung zum Thema Burlesque. Sehr ausdrucksstark und mit viel Hingabe sorgten sie für rauschenden Applaus bei den Zuschauern.



STADTWERKE
RADOLFZELL

// AKTUELL

AKTUELL // Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH // März 2016



WIR

über uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

um die Elektromobilität voranzubringen gehört auch eine gut ausgebaute Infrastruktur dazu. Die Stadtwerke Radolfzell haben dazu einen weiteren Beitrag geleistet. Seit diesem Monat steht vor unserem Kundencenter eine hochmoderne Schnellladestation, bei der Sie Ihr Auto kostenfrei und mit CO₂-neutralem Strom aufladen können.

Ihr
A. Reinhardt
Andreas Reinhardt



Bildqualität in HD mit dem SWR Internetfernsehen

// INTERNETFERNSEHEN - JETZT AUCH BEI DEN STADTWERKEN RADOLFZELL

Die Vielfalt der Angebote der Stadtwerke Radolfzell weitet sich um einen weiteren Vorteil für ihre Kunden aus. Neben schnellem Internet bietet der Energiedienstleister nun auch Internetfernsehen (IP TV) an. Die neue, multimediale Welt des IP TV ermöglicht beste HD-Bildqualität, die sich durch hochauflösendes Fernsehen mit brillanten Farben und bestechender Schärfe auszeichnet. Nicht nur die Bildqualität sondern auch die Fülle der Programmauswahl (übrigens: ORF 1, ORF 2, SRF 1, SRF zwei sind frei empfangbar) erfüllt das Stadtwerke IP TV problemlos. Für alle, die bei einem spannenden Film doch nicht auf die Werbepause warten können, ermöglicht IP TV das „zeitversetzte Fernsehen“. So kann man während einer aktuell laufenden Sendung pausieren und nach ein paar Minuten wieder zuschalten. Und für diejenigen, die eine ganze Sendung verpassen, können dem IP TV Receiver ganz unkompliziert eine Festplatte hinzufügen. Quasi ein Videorekorder, der ohne Einbußen der Bildqualität, aufzeichnet. Das ganze Paket des Internetfernsehens erhalten Internet-Kunden der Stadtwerke in den ersten sechs Monaten gratis, danach für monatlich nur 4,95 EUR. Im Kundencenter der Stadtwerke können Sie einen ersten Eindruck zum Internetfernsehen gewinnen. Für mehr Informationen steht Ihnen unser Team im Kundencenter oder unter 07732 8008-90 zur Verfügung.

// 3. STADTWERKE RADOLFZELL FIRMLAUF STEHT IN DEN STARTLÖCHERN

Merken Sie sich den Freitag, 17. Juni 2016. Denn dann heißt es zum dritten Mal „Radolfzell läuft“. Fast 650 Teilnehmer aus rund 60 Teams liefen im vergangenen Jahr 2.162 Runden quer durch die Radolfzeller Altstadt. Auch in diesem Jahr werden die Stadtwerke zusammen mit dem Lauftreff Radolfzell e. V. den Firmenlauf für Jung und Alt ausrichten. Weitere Informationen zur Laufstrecke und Anmeldung gibt es auf www.stadtwerke-radolfzell.de/aktuell/firmenlauf



Sportlich durch die Altstadt - am 17.06. startet der Lauf



Erstes E-Taxi im Landkreis Konstanz von Taxi Simmen im Auflademodus an der kostenlosen Schnellladesäule der Stadtwerke Radolfzell.

// STADTWERKE UND TAXI SIMMEN SETZEN SICH FÜR ELEKTROMOBILITÄT EIN

Die Stadtwerke Radolfzell setzen sich seit einigen Jahren aktiv für den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Radolfzell ein. In Verbindung mit der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien lässt sich mit Elektromobilen aktiv Klimaschutz durch CO₂-Vermeidung betreiben. In Radolfzell können Elektromobilisten bereits an drei Ladestationen sauberen Strom „tanken“ - kostenlos. Dennoch ist das Ladesäulennetz im Landkreis noch grobmaschig. Es gibt noch Vieles zu planen und umzusetzen, bevor die Fahrt mit dem Elektroauto genauso selbstverständlich sein kann wie die Fahrt mit einem herkömmlichen Auto mit Verbrennungsmotor.

Ein wichtiger Vorreiter in Sachen Elektromobilität stellt Taxi Simmen dar. Seit diesem Jahr kann man sich mit einem E-Taxi chauffieren lassen, auch bis an den Flughafen Zürich. Um diese positive Entwicklung voranzutreiben, unterstützen die Stadtwerke mit der kostenfreien Schnellladung des Taxis auf dem Untertorplatz.



Dirigent Mathias Keller-Fröhlich entführte mit seinen WiSeLi die begeisterten Zuhörer in die Welt des Pop, des Reggae und überhaupt in den Bereich der modernen Blasmusikliteratur, in dem sich die Jungmusiker wohlfühlen und mit dem sie sich identifizieren können.

swb-Bild: wh

Jugend musiziert

... und die Hohenfelshalle vibriert dank WiSeLi

Liggersdorf (wh). Ohne Pauken, aber mit vielen Trompeten, Querflöten, Klarinetten, Saxophonen, Tenorhörnern, Posaunen und kleinen und großen Trommeln feierten die Jungmusiker aus der Jugendmusikzweckgemeinschaft Winterspüren-Sentenhart-Liggersdorf (WiSeLi) ihren 15. Geburtstag in der Hohenfelshalle in Liggersdorf. Zur sonntäglichen Nachmittagskaffeezeit um 17 Uhr war die Halle bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz belegt. Die Mitbegründerin und ehemalige Dirigentin Sabine Lohr ließ es sich nicht nehmen, die zwei eigenen Jugendblasorchester und die Gäste aus Volkertshausen vorzustellen. In den 15 Jahren der WiSeLi haben sich etwa 180 Kinder unter sechs Dirigenten in über 650 Proben auf ihre Auftritte vorbereitet. Die überwiegend zwischen acht und 16 Jahre alten

Musiker zeigen ein beeindruckendes Leistungsniveau, das ausbildungsbedingt zwischen Vororchester und Jugendkapelle Unterschiede aufweist. Michael Keller-Fröhlich und Christian Lohr wechselten sich beim Dirigieren des WiSeLi-Vororchesters ab. Bei der Jugendkapelle dirigierte Christian Reutebuch den ersten Teil und Mathias Keller-Fröhlich den zweiten Teil der Programmfolge. Während beim Vororchester naturbedingt der Schwerpunkt noch auf technischer Ausführung wie gemeinsamem Einsatz und Pausen und einheitlicher Lautstärke liegt, spielen bei der Jugendkapelle die Dynamik und die Interpretation der Literatur bereits eine gewichtige Rolle. Solide Technik wie sauberer Ansatz und Beherrschung des Instruments sind hier bereits ausgebildet. So ist der zum Teil überschwängliche, aber

immer ehrliche, heftige Applaus des Publikums berechtigt. Dass Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Brüder und Schwestern so begeistert sind, liegt nicht nur in der Natur der Sache, sondern eben auch am musikalischen Können und dem erfrischenden Engagement der Jungmusiker. Mit ihren 14 Jungmusikern war der Geburtstagsgast, die Jugendkapelle Volkertshausen, im Vergleich zu den jeweiligen über 30 Musiker starken Orchestern der WiSeLi geradezu dünn besetzt. Aber welch ein Volumen brachten sie unter ihrem Dirigenten Andreas Maurer zuwege! Die vielen Soli von Saxophon, Querflöte, Posaune und das Schlagzeugsolo des kleinen Drummerkönigs, der kaum über den Beckenrand hinausschauen konnte, zeigten einen bewundernswerten Leistungsstand in allen relevanten Kriterien.

Wenn einen die Trauer auffrisst

Hospizverein bietet Gruppen für Hinterbliebene an

Stockach (sw). Einsamkeit, Unsicherheit, Wut, Verlorenheit, Angst, Hilflosigkeit. Der Tod eines geliebten Menschen kann viele, manchmal auch unverständliche Reaktionen auslösen. Doch hinterbliebene Angehörige werden nicht allein gelassen: Der Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung bietet Trauergruppen an, in denen Menschen über ihre Erfahrungen sprechen können. Am Mittwoch, 20. April, starten neue Gruppen, die alle 14 Tage mittwochs in Stockach und Radolfzell zusammenkommen und von drei ausgebildeten Ehrenamtlichen geleitet werden. An acht Abenden werden inhaltlich aufeinander abgestimmt verschiedene Aspekte der Trauer thematisiert: »Unser Hauptanliegen ist es, mit diesem Angebot einen geschützten Raum zu schaffen, in dem gesprochen und geschwiegen, geweint und gelacht werden kann. Hier darf jeder seine Geschichte so mitbringen, wie sie ist«, verrät der Presstext. Men-



Professionell ausgebildete Ehrenamtliche leiten die Trauergruppen des Hospizvereins: Benedikta Jaklin, Helene Haas und Elfriede Amann (von links).

swb-Bild: Günthner

schen, die in der Gruppe zusammenkommen, würden Erleichterung erfahren, denn sie dürfen ihr Leid schildern und können mit wohlwollendem Verständnis rechnen und nicht mit Berührungsängsten beim Tabuthema Tod. Und: »Der Erfahrungsaustausch untereinander hilft, den Blick zu weiten und neue Bewältigungsstrategien kennen zu lernen.« Zusätzlich zu diesem Gesprächsangebot hilft der Hospizverein nach einer telefoni-

schen Anmeldung in Einzelgesprächen weiter. Die beiden Angebote sind kostenlos, und es gilt die Schweigepflicht. **Die ersten Treffen der Trauergruppe stehen am Mittwoch, 20. April, von 18 bis 19.30 Uhr in der Bleichwiesenstraße 1/1 in Radolfzell und von 14.30 bis 16 Uhr in der Sozial-Station St. Elisabeth in der Richard-Wagner-Straße 1 in Stockach an. Anmeldungen unter 07732/5 24 96, 0171/8 21 66 55 und hospiz.radolfzell@t-online.de.**

Fördertöpfe sind leer

Strandbad in Iznang wird nur teilweise neu gebaut

Iznang (gü). Rolle rückwärts in Sachen Strandbad-Neubau in Iznang: Wie Bürgermeister Peter Kessler gegenüber dem WOCHENBLATT erklärte, hat der Gemeinderat von der Idee eines Neubaus Abstand genommen. Rund 1,66 Millionen Euro hätte die Umsetzung des Projektes gekostet. 672.000 Euro an Zuschüssen wurden für den Strandbadneubau veranschlagt. Doch genau an dieser Stelle drückt der Schuh, wie Kessler betonte.

In einem Schreiben teilte das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz dem Höri-Bürgermeister mit, dass 2016 kein Geld fließen werde. »Leider müssen wir mitteilen, dass das Vorhaben im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogrammes 2016 nicht berücksichtigt werden kann, da das diesjährige Mittelvolumen bereits ausgeschöpft ist«, heißt es in dem Schreiben. Kurz: Die Fördertöpfe des Landes sind leer. Für den Mooser Gemeinderat dennoch kein Grund, die Sanierung des Strandbades auf die lange Bank zu schieben. Im Gegenteil: Einstimmig sprach sich



Der Mooser Gemeinderat hat sich in seiner jüngsten Sitzung für eine kleinere Variante des Strandbads in Iznang ausgesprochen. Einstimmigkeit herrschte jedoch darüber, dass man an einer Sanierung nicht vorbeikomme.

swb-Bild: mu

das Gremium dafür aus, eine kleinere Variante umzusetzen. Denn an einer Sanierung des mittlerweile in die Jahre gekommenen Gebäudes führe nach Angaben Kesslers kein Weg vorbei. Die überarbeiteten Pläne sehen nun vor, eine kleinere Variante zu realisieren: Demnach wird das Bestandsgebäude im Untergeschoss entkernt und umgebaut. Die DLRG-Wachstation im Dachgeschoss soll im Zuge

dessen einen neuen Zugang über eine Treppe erhalten. Zudem soll ein neuer Kiosk mit Außenterrasse entstehen. Rund eine Millionen Euro soll die kleinere Variante kosten. »Diese Summe können wir uns ohne Zuschüsse aus eigenen Mitteln leisten«, sagte Kessler weiter. Direkt nach der Badesaison 2016 sollen die Bauarbeiten beginnen, damit das neue Strandbad pünktlich zur neuen Saison 2017 eröffnen kann.

Mit Waffe bedroht

Möggingen (swb). Wegen Bedrohung sucht die Polizei einen 35 bis 40 Jahre alten Mann, der am Mittwochabend, gegen 19.15 Uhr, im Bereich der Einmündung Sankt-Gallus-Straße/Rossittenstraße eine Hundehalterin mit einer Waffe bedroht haben dürfte. Die Frau war mit ihren nicht angeleiteten Hunden neben der K 6166, zwischen Möggingen und Güttingen spazieren. Dabei wurde sie von dem Unbekannten angesprochen und aufgefordert, ihre Hunde anzuleinen. Um seiner Aufforderung Nachdruck zu verleihen, soll der Mann aus seiner Jackentasche eine Waffe gezogen und damit gedroht haben, die Hunde und auch die Hundehalterin zu erschießen. Personenbeschreibung: 35 bis 40 Jahre alt, dunkle Haare, schlank, 175 bis 180 Zentimeter groß, Brillenträger, Person stottert, trug schwarze Bomberjacke mit drei Buchstaben auf dem Rücken. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Radolfzell unter Telefon 07732/950660, zu melden.

Vortrag zu Herzinfarkten

Radolfzell (swb). Zu einem Vortrag zum Thema »Herzinfarkt - Zeit ist Überleben« wird auf Mittwoch, 6. April, in den Seminarraum des Krankenhauses in Radolfzell eingeladen. Referent wird Dr. Sebastian Jung, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und ärztlicher Direktor am Krankenhaus Radolfzell sein. Beginn ist um 19 Uhr.



Am Frühjahrskonzert des Gesangsvereins Eintracht Böhringen singt der Gemischte Chor (Bild) unter anderem Hits von Helene Fischer, Beatrice Egli und Max Raabe.

swb-Bild: pud

Boogie, Beat und British Folksongs

Böhringen (pud). Für sein Frühjahrskonzert am 9. April hat sich der Gemischte Chor Eintracht Böhringen eine besondere musikalische und vor allem optische Attraktion eingeladen: den Rock 'n' Roll- und Boogie-Woogie-Club »The Flying Dinos« aus Stockach. Etwa 20 Tänzerinnen und Tänzer werden im Outfit der 50er Jahre zu Liedern wie »Mein kleiner grüner Kaktus« oder »Twistin' the night away« die Röcke schwingen und die Füße fliegen lassen. »Die Flying Dinos passen sehr gut in unser Programm, weil wir auch sehr flotte Lieder singen werden. Wir lassen auch den Swing aufleben, aus dem der Boogie-Woogie und der Rock 'n' Roll entstanden sind«, sagt Eintracht-Vorstand Manfred Büchner. So wird der Gemischte Chor der Eintracht (Leitung Josef Weimert) beispielsweise den Jazz-Standard »Puttin' on the Ritz« auf Deutsch vortragen. Der Chor ist zudem für seine eigenen deutschen Texte bekannt. Deswegen

wird er nicht mit Zitronen vom »Lemon Tree« handeln, sondern musikalisch einen »Zitronentee« servieren und dabei die Sektnorken knallen lassen. Darüber hinaus präsentiert er Hits von Helene Fischer, Beatrice Egli und Max Raabe. Der zweite Chor der Eintracht, Canti Nova (Leitung Jutta Horton), entführt das Publikum unter anderem auf die Britischen Inseln. Der Chor wird zum Beispiel am schottischen »Loch Lomond« bei einem irischen »Whiskey in the Jar« die Nationalhymne von Wales singen – natürlich auf Walisisch! Darüber hinaus kommen Hits wie Roberta Flacks »Killing me softly« oder »Sweet Dreams« von den Eurythmics zu Gehör. **Info:** Das Frühjahrskonzert am 9. April beginnt um 20 Uhr in der Böhringer Mehrzweckhalle. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt acht Euro. Die Karte im Vorverkauf bei Bäckerei Schoch, Blumen Helmlinger und Lebensmittel Diehl kostet sieben Euro.